

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)

291 (16.12.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-311780)

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Um dem Andrang während der **Nachmittags- und Abendstunden** etwas vorzubeugen, gewähren wir beim Einkauf **bis 12 Uhr Mittags**

einen Extra-Rabatt von 3 Proz.

welche sofort an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Preise konkurrenzlos!

Auswahl unübertroffen!

Schulausschuwahl zu Neubremen.

Die Schulausschuwahl für die Schulacht Neubremen findet morgen, den 16. Dezember, Abends von 6 bis 8 Uhr im Lokale des Herrn S. Rath, Grenzstraße, statt. Für dieselbe sind vom Neubremmer Bürgerverein folgende Kandidaten aufgestellt:

Besitzer:

- Maurermeister **Karl Richter.**
- Sattler **Heino Janssen.**
- Zimmermann **Nikolaus Bartels.**
- Kaufmann **Heinrich Frerichs.**
- Bierverleger **Eduard Siems.**

Nichtbesitzer:

- Schuhmacher **Bernh. Bümmerstede.**
- Zimmermeister **Anton Eggerichs.**
- Buchhändler **Georg Buddenberg.**
- Schneider **Karl Nau.**

Ersatzmänner, Besitzer:

- Maurermeister **Joh. Siemer.**
- Gärtner **August Claussen.**
- Buschläger **Karl Gräbe.**
- Eislermeister **Fritz Köster.**
- Maurer **Heinr. Stucke.**
- Schmied **Henrich Carstens.**

Nichtbesitzer:

- Schmied **Gustav Küstermann.**
- Bohrer **Adolf Irps.**
- Buchdrucker **Hermann Krimling.**

Da die Wahlzeit nur eine kurze ist, so werden die außerhalb der Werft stehenden Arbeiter ersucht, ihr Wahlrecht von 6 bis 7 Uhr auszuüben, um so den auf der Werft beschäftigten Arbeitern Zeit zur Wahl zu geben.

Auf zur Wahl!

Der Bürgerverein Neubremen.

Hier! Achtung!

Dienstag große

Auktion

Nachm. 2 1/2 Uhr beginnend,
Zum Verkauf gelangen:
Große Posten Anzüge, Paletots,
Mäntel, Hosen, Westen für
Herren u. Knaben, sämt-
liche Winter-Unterzeuge,
Wäsche, Strampfen, Toppen,
Arbeiter-Garderoben etc.
Ich lasse obige Sachen von
jetzt bis Weihnachten, d. h. bis
zur Auflösung versteigern.
Die Sachen liegen bis Mit-
tags zur Ansicht bereit.

Louis Leeser
Bismarckstrasse.

Rathenower Brillen
empfiehlt

Chr. Schwartz
Uhrmacher und Optiker,
Marktstraße 22.

Geldäfts-Gröfzung.

G. Fasting

Neue Wilh. Straße 30.
Buch-, Kunst-, Musikalien- und
Lehrmittel-Handlung,
Papier- und Schreibmaterialien,
Photogr. phische Apparate,
Bedarfsartikel für Amateure.

Die getrag. China-Militär-Sachen

finden großen Beifall. Ich verkaufe Normalmenden von 30 Pf. an, weiße und gelbe Anzüge, für Maurer, Bäcker, Turner und Maler geeignet, von 2 Mk. an, usw. Verkauf nur kurze Zeit.

Theodor Frier, Bant,
Neue Wilhelmshavener Straße 49.

Drucksachen aller Art

liefert in sauberster Ausführung
Buchdruckerei von Paul Hug & Co., Bant.



Vierte Dienstag
Bersammlung
bei Cornelius.

Zu verkaufen
in wechsamem Fiedhund (mit Hundebau) und eine Kommode.
H. Schwarting, Br. Koonstr. 25, v.
Echte Briefftauben
billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 8, 2 Et. v.

Klaunenöl

präpariert für Nähmaschinen und Fähaber von **H. Möbius & Sohn,** Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben bei

C. Möbius, Bant.

Mitbewohner

für ein gut möbliertes Zimmer gesucht
Neue Wilh. Str. 51, p. l.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Grenzstraße 35, I. Et.

Gefucht

ein älteres Mädchen als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Geburts-Anzeige.

Gute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Bant, den 14. Dezember 1902
W. Goedke u. Frau, geb. Eiben.

Flügel
Hegeler & Ehlers.
Pianos

Ginzigc Bezugsquelle für Pianofortes

im Herzogthum Oldenburg,
wo Sie **direkt** von Fabrikanten kaufen.
Langjährige
gesetzlich bindende Garantie
auch auf gebrauchte
Instrumente.

Hegeler & Ehlers' Pianofortes

werden speziell für das
Küstenklima konstruirt.
Die Instrumente sind tonlich und
in der Qualität von ersten Firmen
nicht übertroffen worden
bis heute.

Bremenhaven
Oldenburg i. Gr., Brüderstr. 20a
Bürgermeister
Schmidtdt. 120.
Rette:
Erst prüfen,
dann kaufen.

Nachruf!

(Bestätigt.)
Am Donnerstag den 11. Des.
entschlief nach kurzer Krankheit
unser Vereinstogeliebter

Johann Lehmkuhl

im Alter von 51 Jahren. Wir
werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren.
Bant, den 15. Des. 1902
**Der Unterstützungsverein
der Handlanger
der Halserl. Werft.**
Die Beerdigung findet Montag
den 16. Des., Nachmittags 3 Uhr,
vom Wirtscanthaus aus statt.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 291.

Samstag, Dienstag den 16. Dezember 1902.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

234. Sitzung des Reichstags vom 11. Dezember. (Schluß der Sitzung am vorigen Samstag.)

Hr. Ballestrin (SPD): Es entspricht ganz dem bisherigen Verhalten der Reichstagsmitglieder, daß sie sich auch hier, wo es sich um die materielle Behandlung des Reichs handelt, des Reichs nicht wahrheitsgemäß, sondern nach der Linie der Opposition verhalten. Ich bin daher sehr überrascht, daß Herr v. Kardorff von einer so klaren Haltung abgewichen ist. Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichsmitglieder im Auge faßt. Ich bin daher sehr überrascht, daß Herr v. Kardorff von einer so klaren Haltung abgewichen ist. Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichsmitglieder im Auge faßt.

Hr. v. Kardorff (SPD): Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichsmitglieder im Auge faßt. Ich bin daher sehr überrascht, daß Herr v. Kardorff von einer so klaren Haltung abgewichen ist. Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichsmitglieder im Auge faßt.

die man nur bei ganz besonderen Haupt- und Staatsanlässen hier steht, sowie bei Reichstagen und die Staatsfeiern seinen Auftrags als Reichstagsmitglied nicht getreu zu haben (Herr v. Kardorff). Ich würde sie bei diesen Gelegenheiten kennen, die man in England mit dem agrarischen Stande so gemacht hat. Der Reichstag in England ist schließlich aufgehoben worden, in einer Linie nicht der Parlamenten, sondern der Landbesitzer. Wegen der (für die Reichstagsmitglieder) sehr wichtigen Punkte: Herr v. Kardorff (SPD) hat es in ganz klarem und mit dem Reichstagsstande dem Parlamentarismus nicht, wenn Sie nur Ihren Willen als Reichstagsmitglied mitbringen, das Sie ihnen verweigern haben; aus den Zeichen der Unzufriedenheit im Lande (Herr v. Kardorff). Herr v. Kardorff hat es in ganz klarem und mit dem Reichstagsstande dem Parlamentarismus nicht, wenn Sie nur Ihren Willen als Reichstagsmitglied mitbringen, das Sie ihnen verweigern haben; aus den Zeichen der Unzufriedenheit im Lande (Herr v. Kardorff).

die Reichstagsmitglieder nicht nur realistisch, sondern auch die Interessen der Reichstagsmitglieder im Auge faßt. Ich bin daher sehr überrascht, daß Herr v. Kardorff von einer so klaren Haltung abgewichen ist. Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichstagsmitglieder im Auge faßt.

Hr. v. Kardorff (SPD): Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichstagsmitglieder im Auge faßt. Ich bin daher sehr überrascht, daß Herr v. Kardorff von einer so klaren Haltung abgewichen ist. Ich habe die Ehre, Herr v. Kardorff zu danken, daß er sich nicht nur nicht auf seine eigene Partei beschränkt, sondern auch die Interessen der Reichstagsmitglieder im Auge faßt.

die unferre Partei im Wahlkreis, so hatten. Der Preis ist 10 Pf., in Partien bezogen 5 Pf. Diejenigen Orte, die noch nicht besetzt haben, wollen ihre Bestellungen umgehend an die Buchhandlung Borchardt, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, rufen.

Bermittlertes.

Ueber die fürstliche Dynamit-Explosion auf der Juche „Gaujenau“ zu Verne bei Dortmund, lesen wir in der „Rein. Westf. Zig.“: Arbeiter waren damit beschäftigt, von einem Fabrikarbeiter der Firma Demloß in Witten mittels der Juche Dynamit zur Grube zu schenken. Ob nun durch einen unvorsichtigen Stoß an das in gefrorenem Zustande besonders gefährliche Dynamit die Explosion erfolgte, oder ob die Arbeiter einen Teil des Dynamits haben lassen sollen, wird wohl nie aufgeklärt werden, zumal die ganze Ladung fog mit einem entzündlichen Knall in die Luft. In einer 1/10händigen Umgebung sind fast sämtliche Fenster zertrümmert oder eingedrückt; selbst in Weing und Dortmund wurde die Explosion gehört und auch dort sind Fenster- und Spiegelgehäuse geplatzt. Fortwärts lag der Juchebahn aus. Das Maschinenhaus bei Schacht 3, einige 20 Meter von der Explosionsstelle, die durch eine tiefe, kreisförmige Grube von etwa 6-8 Meter Durchmesser beiseite ist, ist an einer Seite vollständig zertrümmert. Ueberhaupt ist auf der ganzen Juche und in der näheren Umgebung kein einziges Gebäude unbeschädigt geblieben. Die Dächer sind sämtlich abgehoben und die Sparren und das Balkengerüst verfallen. Mauertrümmer, zerplitterte Balken, verbogene Schienen, zerbrochene Röhre und Kohlenwagen bieten eine wilde Trümmerstätte dar. Das Maschinenhaus, das Wassergehäuse, Schmelzerei, Schmelzerei und andere Werkstätten, ferner die Pferdehalle, in denen noch sieben Pferde beladen liegen, sind vollständig zerstört. Das Dampfjulettentocher am H. H. Haus von neuem Schacht 3 wurde sofort zerstört, und die ausströmenden Dampfmaschinen erweckten zuerst den Einbruch einer gewaltigen Kesselexplosion. Doch wurde das Rohr bald abgeplatzt, und auch kleinere Schäden an den Förder- und Wasserhaltungsmaschinen wurden bald beseitigt, so daß der Betrieb auf Schacht 1 und 2 weitergehen kann. Vier geringere Pferdefabriken liegen auf dem Juchebahn weit ab von der Explosionsstelle. Hunderte von Meter weit land man im Felde einzelne menschliche Gliedmaßen, drei Leute werden vermißt. Eine ganze Anzahl mehr oder weniger schwer Verwundete liegt theils im Krankenhaus, theils auf der Juche. Von den Verletzten sind bereits drei gestorben. Allenfallsen stößt man auf zahlreiche, zum Teil sehr erheblich verletzte Arbeiter; man zählte ihrer ungefähr 30. Sie wurden theils in Krankenhäusern untergebracht, theils in Privatpflege gegeben. Die Wauern und Gebäude auf dem Juchebahn sind größtenteils eingestürzt; besonders arg mitgenommen ist das Schmiedegebäude und das davor liegende Materialhaus. Das Maschinenhaus und das neue Schacht, in das die Maschinen noch nicht eingebaut sind, ist in einen vollständigen Trümmerhaufen verwandelt und muß neu errichtet werden.

Das tägliche Brod.

Rechtend verboten
Das Mädchen heftete die schönen, klauen Augen auf die Herrin. „Ich weiß, was ich gnädige Frau schuldig bin. Aber man möchte doch niemand verurtheilen.“ Ich habe die Marie fast ganz ehlich gehalten. — Sie machte eine Pause, als ob sie überlegen und sagte dann rasch hinzu: „Ich glaube aber auch noch. Ich weiß nicht, wie es zugeht, ich denke immer — sie fluchte.“

„Nun, was denken Sie?“
Bertha lächelte fein. „Gnädige Frau müssen es nicht übel nehmen, aber gnädige Frau haben so viel im Kopf, gnädige Frau verpassen von einem Tag zum andern, was für ein Schrank steht. Ich mal unfeiner kann sich das ja so genau merken!“

Der Sohn lachte. „Sehr richtig! Mama, ich bitte Dich, wird sich eine wohl so viel umstände machen, in Deinem Schrank zu schauen, die draussen die Sachen selber kauft!“

Ein rascher, süßiger Blick Berthas streifte den jungen Mann.

„Da mußt Du ganz wo anders suchen, Mama!“

„Ich bringe aber doch sehr vieles vom Rindlar mit“, beharrte Frau Selinger. „Neulich die petite fours waren von Odell und jetzt das Eingemachte: französische Konfekt von Lindbäck.“

Der Sohn warf ein Nein über das andere. „Na und wenn schon! Bagatellen, Mama!“

„Ich glaube auch, gnädige Frau treten sich bestimmt“, sagte Bertha sehr ernsthaft. Und dann hob sie mit ihrem schlanken Arme das schwere silberne Tablett mit Teegefäß und zwei

es zur Thür. Aufmerksamkeit hielt sie den Blick unter den goldenen Wimpern darauf gerichtet; kein Löffelchen klirrte.

XIV.
Silbergeschlapper, Porzellangestir, Gläserstängel, Vitropfentallen, feine Eßgeräthe. Bei Selingers war Weltlichkeit.

Bertha eilte schäftig wie der Wind vom Eschimmer zur Küche. Nur ein Augenblick des Jöggers vor der Thür, ein häßliches Umherblicken, dann ein Eintriften mit zwei spitzen Fingern in den schlüssigen Korb des Rucks, ein Hinunterhängen des glühenden Verberbens, daß das Wasser in die Augen schoß und das Feuer im Magen brannte.

Vierzehn Tage hatte sich Bertha bejähmt, die ungezähnte Eier hatte sie fast fertig gemacht; jetzt konnte sie nicht mehr widerstehen; Genießen, genießen!

Ihre Wangen glühten, ihre Augen glänzten. Es war ihr gelungen, hinter dem Rücken des Köchlers, von dem süßen Wein zu nippen, der zur Suppe gereicht wurde; nun laurerte sie auf den Champagner.

Heute würde Frau Selinger nicht kontrollieren können. Welch unglückliche Schicksale zwischen den Wänden der Tafel! Es war nicht gepart: Randsteine Früchte und Cognacstücken, petits fours und Cognacstücken, Gemäßen und sehrbandumwundene Rollen, Malagatrauben und frangösischer Pflücker, spanische Mandarinen und italienische Ananas. Und in der Mitte ein Baumkuchen, wie ein Turm der Schicht, mit knusprigen Joden, streuten in seinem Ruckerges.

Berthas Augen schlossen sich bald und verknüppelten, wenn sie ihn ansahen. Sie schloß

Parteianmeldungen.

Zur Agitation für das kommende Wahljahr gibt die Parteiverwaltung eine reich illustrierte Broschüre „Das tolle Jahr“ heraus. Die Illustrationen bringen die fiesgenutzte Kampfkunst unserer Partei zum Ausdruck, die Zeitbeiträge reden in lebender Sprache von den Aufgaben, denn eine lächerliche Willenslosigkeit, ein Eingehen ihres ganzen Seins; nur ein Wunsch war in ihr: Dem da eine Jache abbrechen, hineinbeißen, daß der Guß triefte!

Sie schüttelte sich. Sie sauste tief.

Heute würden sie brauchen in der Küche doch auch etwas davon ab bekommen, es war ja so viel da!

Mit einem hohen Seitenblick schielte sie nach Frau Selinger, als ob sie nach aufgehobener Tafel, während die Gäste in den Salon gingen, zurückblick, um die Schicksale zu verschließen. Bertha selbst mußte ihr noch Fellechen und Schälchen zureichen. Sie stand hinter ihrer Herrin, die kaum die Schätze alle im Aufsteckstank bergen konnte, und bis die Jähne aufeinander, während ihr das Wasser im Munde zusammenließ, und halbe die Linke zur Faust in den Falten des Kleides. Eine Wuth ergoß sich plötzlich in ihr, ein tödlicher Haß gegen die Herrin, die ihr ein nach dem andern entzog.

Gleich darauf hätte sie meinen mögen vor ungefühltem Verlangen. Sie mußte was davon haben!

Und dann half sie nach dem Lohndiener, dem armen Reil, die Ruckstücke von den Tellern der Herrschaften für seine Rindchen zusammenzufassen; er hatte ihr erzählt, daß sie immer sehr schäftig auf seine Rindchen barten und weinten, wenn der Vater nicht mitbrachte.

Jetzt, als sie in ihrem Bette lag und nicht schlafen konnte, ärgerte sie sich über ihre Gu-müthigkeit. In unheimlichem Grimm biß sie in den Zipfel ihres Kleides. Wenn ihr der junge Herr nicht ein Glas Champagner gebracht hätte, so wäre ihr auch der entgangen. Aber so — plötzlich erhellert sicherte sie in sich hinein — so hatte sie gleich ordentlich was gefressen, ein ganzes

großes Wasserglas voll. Der ungemolte Tranx hatte sie nicht mde gemacht, im Gegenteil, sie munderte sich, wie sie danach hätte schmecken können; die Arbeit fog ihr nur so unter den Händen.

Das Blut weidete ihr in den Adern, sie fühlte ordentlich, wie es mit hellem aufgetragtem Fluß in ihr auf und nieder waltete. In den Schläfen hatte sie ein Pochen, in den Ohren ein Säulen. Da, war das brüden! Ungehörig schweberte sie die Decke von sich und sah mit einem Schwung auf dem Hand ihres Ragers; es that ihr wohl, die glühenden Fußspöhlen auf die kalte Decke zu stellen.

Der Gesellschaft wegen hatte man sie heute ausquartiert, ihr Zimmerchen neben Frau Selingers Schlafkammer war Garderobe gemorden; so lag sie die Nacht in dem kleinen Kistchen neben dem Eschimmer, in dem sonst Porzellan und Gläser auf den Wänden aufnahmirt wurden.

So nach dem Eschimmer! Sie glaubte den Duft des Stöhen durch die Laventfächer bis hier hinein zu spüren. Mit angehaltenem Athem sah sie da. Sie streckte den Hals vor und bogte die Wände in die Finsternis — drüben auf der andern Seite des Eschimmers schälte die Thür in die Stube des jungen Herrn. Der schlief.

Nichts zu hören! Aber härter, immer härter der süße Duft. Ja, das war der Kuchen, der so roch!

Sie bläpte die Nasenflügel schuppierend auf und that einen tiefen Athemzug.

Sie sah ihn noch auf der Tafel stehen, den Thurm der Schichtigkeit, mit seinem knusprigen Joden, harrend in seinem Juckerges. Ach, nur eine Jache abbrechen, verbeißen, daß der Guß triefte!

(Beitragung folgt)

Wulfs Betten sind die besten!

Unsere Geschäftsräume
befinden sich jetzt in unserem neuen
Bankgebäude

Peterstraße 78

gegenüber der Christuskirche.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Filiale Wilhelmshaven.

Gloster. Raßlwes. Sopkes.

J. Egberts

Grosses Geschäftshaus.

Nähmaschinen

„Opel“ „Seidel u. Naumann“
Beste Fabrikate, welche fabrizirt werden! Wohlfeile Preise!

Ich halte Lager von

Bleyles Knaben-Anzüge.

Georg Aden

Bant und Schortens.

Sohlen aus Rohm- und Wild-
sohleleder der zähesten,
haltbarsten Webung, so-
wie gute, brauchbare

Sohlleder-Abfälle

erhält man zu den bekanntsten billigen
Preisen bei **C. Ocker**, Lederhandlung,
Neuharpen, am Markt.

Feines Leder . . . pr. Pfd. 31 Pf.
Mädel-Leder . . . „ 34 „
Gut-Leder . . . „ 33 „
bei Stroben . . . „ 32 „
Rambis . . . pr. Pfd. 40 und 44 „
Feinisch gekanntes Rasse pr. Pfd. 80,
100 und 120 Pf.
Leder in feinen Mischungen, pr. Pfund
120, 160, 200 und 300 Pf.
Gurte pr. Pfd. 120 Pf.
Durchschneid. Sped.
Kloster, Lederwerk,
Kloster, Rockschneidwerk
empfehlen

Johann Krieger, Neuende.

Zu vermieten

mehrere drei und vierstümmige Woh-
nungen. Mietpreis von 11 bis 21
Mark pro Monat. **Karl Müller**,
Kohlenhandlung, Weststr. 35.

Wohnungen. Einige dreistümmige
Wohnungen. Wohnungen Mittel-
straße 21 noch zu vermieten.

Ein anst. junger Mann gesucht
als Mitbewohner für ein freundl. möbl.
Zimmer. Gernst. 20, u. z.

Rosinen pr. Pfd. 30, 40, 45 Pf.
Korinthen pr. Pfd. 25 Pf.
Succade,
Cardamom, gemahlen und ganzen,
Wandeln,
Bockpulver pr. Paket 5 und 10 Pf.
Buddingpulver,
Citronen Essen

empfehlen
Johann Krieger, Neuende.

Monogramme

werden in allen Größen gezeichnet bei
**G. Buddenberg, Buchhandlung
und Buchbinderi,**
Thellenstraße 18, beim Friedrichshof.

Weihnachtsbäume
empfehlen

Claussen,
Bant, Neue Wilh. Str. 40.

Zu verkaufen

10 bis 40 große und kleine
Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.

F. Wilken, Bant
Margarethenstraße 1.

Chocolade garantiert rein, p.
Pfd. 80—200 Pf.

Carao garantiert rein, per Pfd.
1,40, 1,80, 2,40 Mk.

Pralinen, Fondants,

Dessert-Mischung

per Pfund 1,00 Mk. bis 1,20 Mk.

Brandenbusch's Kaffee-Geschäft

in Wilhelmshaven nur
Marktstr. 24, Bismarckstr. 14.

in Jever nur Neue Straße 255.
in Varel nur Oberrstraße 25.

Meyers Cigarren-Handlung

Größtes Spezial-Geschäft am Plage

— unterhält neben anderen die bedeutendste Auswahl seiner —
Weihnachtspackungen.

Die Cigarren sind von hervorragender Qualität, denn ich beziehe
dieselben nur von ersten deutschen Fabrikanten und sind zu haben in

nachfolgender Preisliste:

1,00 Mk.	4,00 Mk.
1,25 „	4,25 „
1,75 „	4,50 „
2,00 „	4,75 „
2,25 „	5,00 „
2,50 „	5,25 „
2,75 „	5,50 „
3,00 „	5,75 „
3,25 „	6,00 „
3,50 „	usw.
3,75 „	usw.

Empfehle Getränke:

Rum per Fl. u. Mk. 0,70 6,300
Arrac „ „ 1,25 „ 2,00
Punsch „ „ 1,25 „ 2,00
Rothweine „ 0,50 „ 3,00
Rheinweine „ 0,60 „ 1,50
Cognac „ 1,20 „ 6,00
Bläshwein „ 1,00 „ 1,20

sowie als National-Getränk:
**Doornlaaf, Hufmann,
Nordhäuser (garant. echt).**

Ferner:
**Strahlsunder, Bremer Korn
und Hamburger Bittern**
sowie

jämmtliche Sorten Liqueure.
Gleichzeitig empfehle meine gut ab-
gelagerten

Cigarren
und bin ich in der Lage, meinen werthen
Kunden damit in jeder Preislage dienen
zu können.

Heinrich Vosteen,
Hilmenstraße 22.
Gewähre dieselben Procente
wie der Bantter Konsumverein.

Zu vermieten
eine dreiz. Etagenwohnung zum
1. Januar oder später.
A. Supe, Ritscherlstr.

Häcksel

à Zentner 2,75 Mk., empfiehlt
H. J. Ladden, Deuzer Neuende.

Meyers

Cigarren-Handlung
Neue Wilh. Straße 78,
gegenüber dem Rathhause.



**Empfehle
Tischlerbretter**

schöne trockene Waare in
allen Dimensionen.

Georg Thaden,
Neubremen.
Telephon Nr. 873.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine vier-
stümmige Etagenwohnung, Ecke West-
und Neue Wilh. Str. (Drogerie zum
alten Krenz). Näheres bei Herrn R.
Herber.

Lehrerinnen-Seminar
von Bernh. Gerbrecht
in Sant.

Beginn des neuen Schuljahres 1. Mai
Aufnahmepreis für Seminar 16 Jahre,
für Vertikasse 15 Jahre.
Kursart und Probest auf Verlangen.

Sämmtl. Wirthe
mit beschränkter Konzession

werden behufs Besprechung der
Geschäftslage auf
Mittwoch, den 17. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,
nach **H. Supe**, „Offizieller Hof“,
Rischlichtstraße, eingeladen.
Die Beauftragten.

Versammlung

sämmtlicher Möbelhändler von
Bant, Wilhelmshaven und
Umgegend
am Dienstag, den 16. Dezbr.,
Abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn H. Rath,
„Jeverländischer Hof“, Neubremen.
Die Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gemacht.
Der Einberufer.

**Walnüsse
Haselnüsse
Cocosnüsse
Paranüsse
Feigen
Datteln
Apfelsinen
Citronen**
empfehlen

Johann Krieger, Neuende.

Warenzeichnungs-Kontrollen R. & Jacob in Bant. Verlag von Paul Jung in Bant. Druck von Paul Jung u. Co. in Bant.